



KI-Trendstudie 2023

ChatGPT in der Hochschule

Was Studierende und Lehrende denken



EURO-FH
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

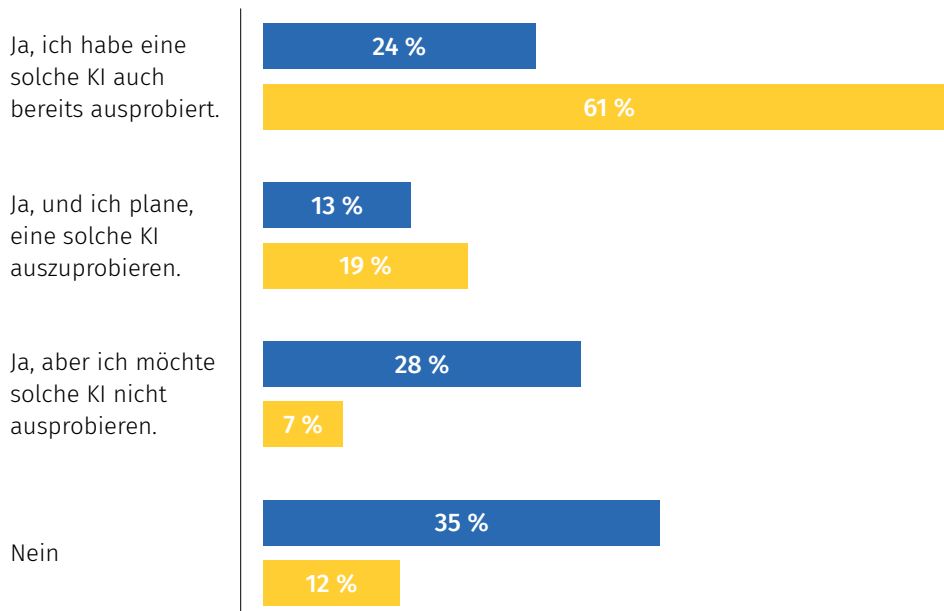
Studierende sind abwartender als Lehrende

Hochschulen weltweit diskutieren über die Auswirkungen textgenerierender Künstlicher Intelligenzen (KI) wie ChatGPT auf Lehre und Prüfungswesen. Vielerorts wird befürchtet, dass speziell in unüberwachten Prüfungssituationen Betrug durch die Studierenden überhandnehmen könnte.

Aber warten Studierende tatsächlich nur darauf, die Arbeit auf die KI abzuwälzen? Studierende der Euro-FH stehen den Technologien eher abwartend gegenüber: In einer Umfrage im März/April 2023 gaben nur 24 % der Befragten an, derartige KI bereits ausprobiert zu haben – diesen standen 61 % der externen Lehrenden der Hochschule, denen dieselbe Frage gestellt wurde, gegenüber. 28 % der befragten Studierenden lehnten eine Nutzung ab, über ein Drittel kannte die Anwendung überhaupt nicht. Bei den Lehrenden lehnten nur 7 % die KI-Nutzung ab, lediglich 12 % kannten derartige KI nicht.

? Frage: Kennen Sie den Chatbot ChatGPT bzw. vergleichbare Künstliche Intelligenzen (KI)?

■ Studierende (n = 468) ■ Lehrende (n = 145)



Textgenerierende Chatbots wie ChatGPT beruhen auf sogenannten Großen Sprachmodellen: Dabei handelt es sich um eine künstliche Intelligenz (KI), die darauf trainiert ist, menschliche Sprache zu verstehen und zu generieren. ChatGPT kann im Dialog mit Nutzerinnen und Nutzern Fragen beantworten, Texte verfassen, Erklärungen liefern etc.

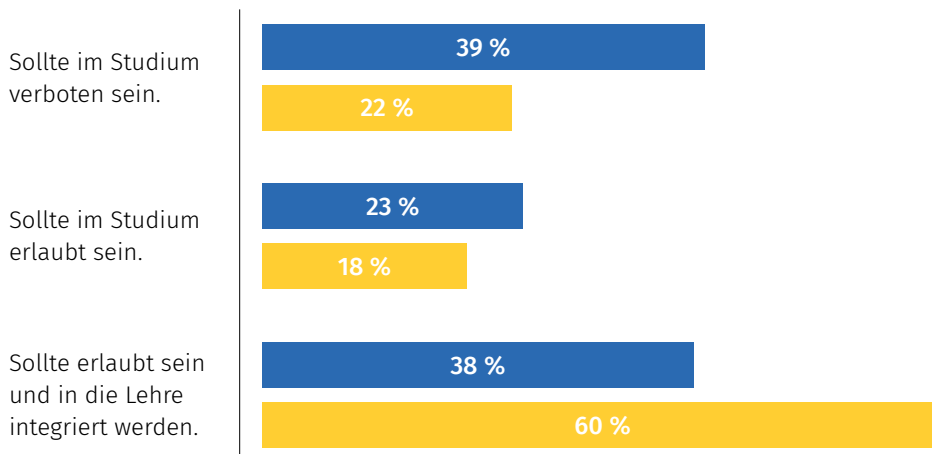
Einsatz im Studium

Die Geister scheiden sich beim Einsatz im Studium: 39 % der Studierenden plädieren für ein Verbot. 38 % sprechen sich nicht nur für eine Erlaubnis zur Nutzung, sondern auch für eine Integration in die Lehre aus. Auch hier zeigen sich die Lehrenden insgesamt stärker pro-KI – nur 22 % sind gegen eine Nutzung.

Lediglich 20 % der Studierenden äußern keine Vorbehalte gegenüber einer Nutzung, während 29 % eine Nutzung für sich persönlich völlig ablehnen! Gleichzeitig gehen viele der befragten Studierenden und Lehrenden davon aus, dass ein generelles Verbot nicht durchsetzbar ist.

? Frage: Welche der folgenden Aussagen trifft Ihre Einstellung zu ChatGPT und vergleichbaren künstlichen Intelligenzen im Studium am ehesten?

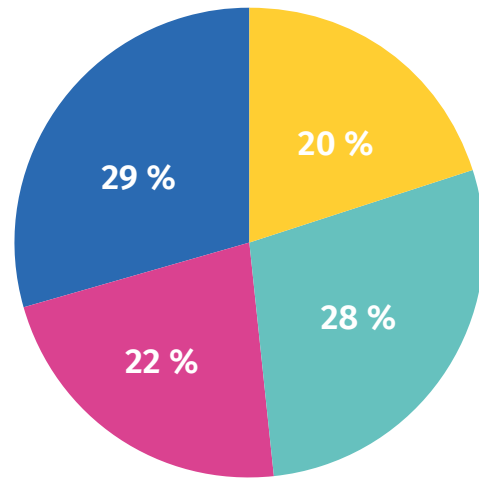
■ Studierende (n = 468) ■ Lehrende (n = 145)



? Frage: Würden Sie selbst ChatGPT und vergleichbare künstliche Intelligenzen im Studium und zu Prüfungen nutzen?

n = 436

- Wenn es seitens der Hochschule erlaubt wäre.
- Es reizt mich, ich bin aber nicht sicher, ob ich es wirklich tun würde.
- Würde ich, auch wenn es erlaubt ist, nur zum Selbststudium nutzen.
- Möchte ich im Studium überhaupt nicht nutzen.



■ Aussagen von Studierenden

„Ich finde, dass Bots an der Grenze zum Plagiat sind.“

„Digitalisierung und Fortschritt passieren auch dann, wenn man sie ignoriert. Im Arbeitsalltag werden wir alle mit KI konfrontiert, daher würde ich mir dies auch im Studium wünschen.“

„Wenn es verboten wird, steigt nur die Bereitschaft zum Betrug, also sollten Methoden und Wege gefunden werden, dieses Medium in das Studium zu integrieren.“

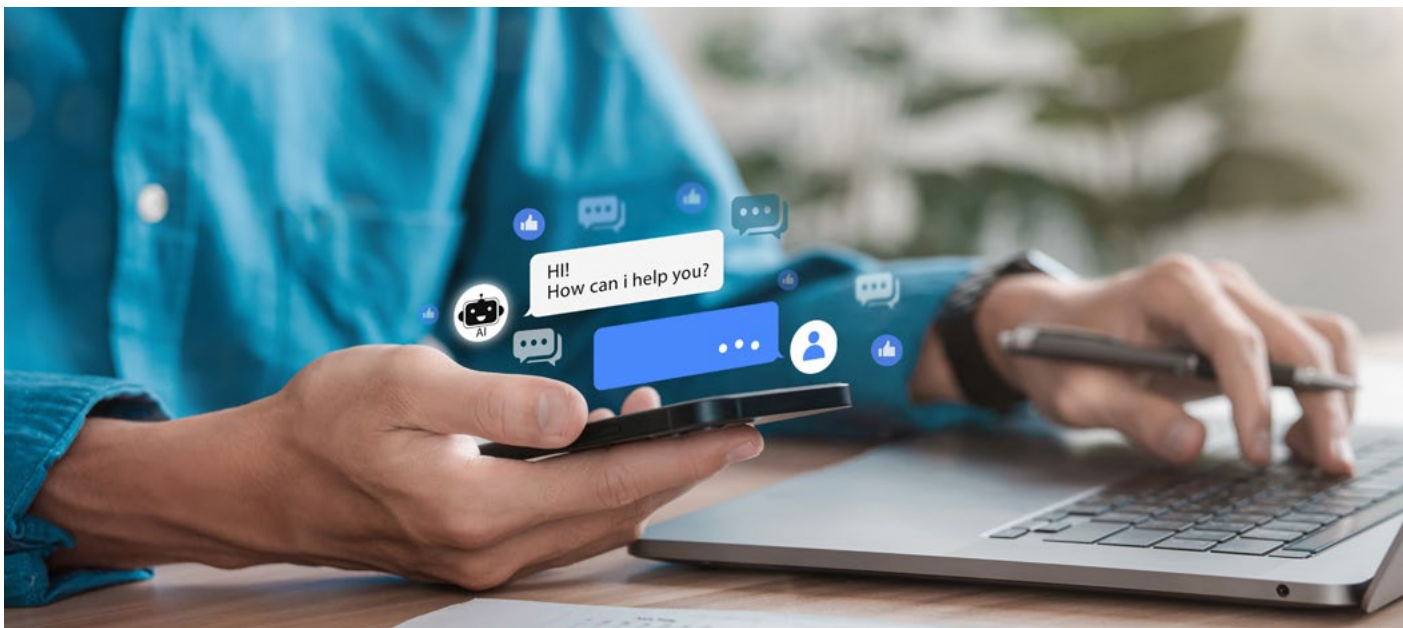
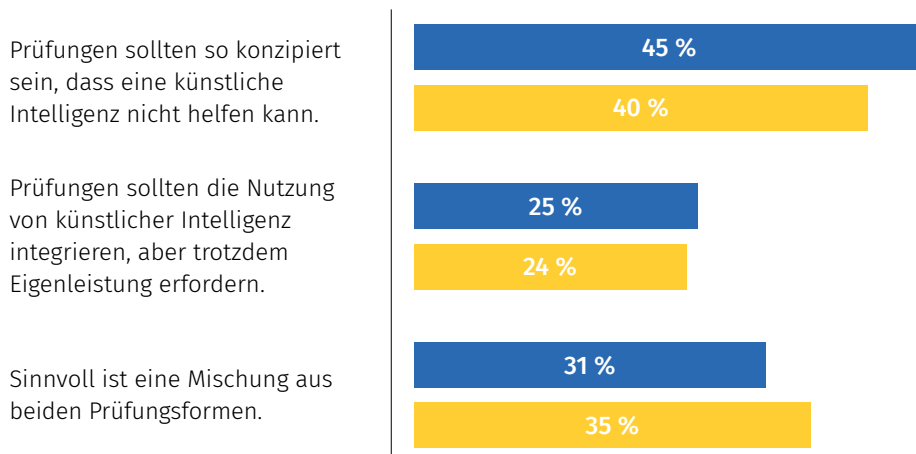
Einsatz in Prüfungen

Auch beim Einsatz in Prüfungen zeigt sich fast die Hälfte der befragten Studierenden zurückhaltend – sie wünschen sich Prüfungen ohne KI-Unterstützung. 25 % sprechen sich für KI-Nutzung in Prüfungen aus, 31 % plädieren für eine Mischung. Die Lehrenden sind hier ähnlicher Meinung.

Der Einsatz von ChatGPT und Co. bei Prüfungsleistungen nimmt bei den möglichen Nutzungsarten die Schlusslichtpositionen ein. Die Mehrzahl der Studierenden sieht in der KI einen unterstützenden Lernbegleiter, der Fragen beantworten, Anregungen geben, Inhalte zusammenfassen kann – aber kein Tool zur Arbeitersparnis per se.

? Frage: Welche der folgenden Aussagen trifft Ihre Einstellung zu Prüfungsformen im Zeitalter künstlicher Intelligenz am ehesten?

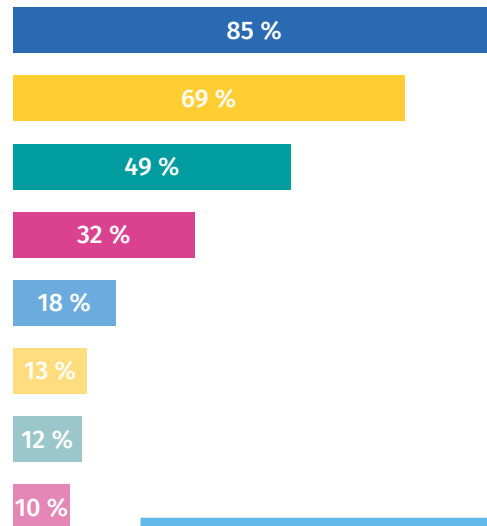
■ Studierende (n = 429) ■ Lehrende (n = 144)



? Frage: In welcher Form würden Sie ChatGPT und vergleichbare künstliche Intelligenzen im Studium nutzen?*

n = 211 *Mehrfachnennung möglich

- Um Fach- und Verständnisfragen beim Lernen zu klären.
- Um Formulierungsanregungen/Inspiration zu erhalten.
- Um Texte zusammenzufassen.
- Um Präsentationen und Vorträge vorzubereiten.
- Um Hausarbeiten zu schreiben.
- Um Projektarbeiten zu schreiben.
- Um Abschlussarbeiten zu schreiben.
- Um Einsendeaufgaben zu lösen.



„Die Technologie ist nicht wirklich in der Lage, perfekte Texte zu schreiben, kann aber dabei helfen, sich zu organisieren und zu strukturieren.“

„Ich nutze sie vor allem, um mir Dinge erklären zu lassen, die ich noch nicht ganz verstanden habe.“

„Gerade im Fernstudium ist es manchmal schwer (aufgrund von mangelndem Kontakt) Fragen zu stellen und direkt sinnvolle Antworten vom Interaktionspartner zu bekommen.“

„Wenn die KI als eine Art Tutor (im Face-to-Face-Gespräch) funktionieren würde, mit dem man sich rund um die Uhr austauschen könnte, wenn man ein Thema nicht versteht oder es vertiefen möchte, wäre das schon interessant.“

■ Aussagen von Studierenden

„Es sollte meine eigene Leistung sein!“

Eine hohe Zahl der Befragten thematisiert in der Befragung die Wichtigkeit von Eigenleistung im Studium und insbesondere in Prüfungen. Auch wird die Befürchtung geäußert, Abschlüsse könnten entwertet werden.

■ Aussagen von Studierenden

■ Aussagen von Lehrenden

„Ich will lieber eine ehrliche Einschätzung meines Stands als eine bestimmte Note.“

„Da würde ich mich selbst ‚betrügen‘ und mit KIs eine Aufgabe lösen, kann jeder.“

„Die KI kann mir das eigentliche Lernen nicht abnehmen.“

„Besonders im Studium sollte es darum gehen, sich Inhalte selbst zu erarbeiten und die Anwendungen verschiedener Methoden wie z. B. Literaturrecherche zu üben, um z. B. wissenschaftliches Arbeiten zu verstehen.“



„Es greift zu kurz, Studierenden pauschal den Wunsch zu unterstellen, mit KI zu betrügen. Vielmehr äußern sich die Studierenden sowohl in der Umfrage als auch in unseren zahlreichen Workshops zum Thema in hohem Maß reflektiert und schlagen sehr interessante neue Prüfungsformate vor. Diese Ideen gehen in unsere konzeptionelle Arbeit ein.“

Julia Jochim

Teamleiterin Digitale Medien an der Euro-FH

Gleichzeitig betonen Studierende wie Lehrende die Bedeutung von KI als Zukunftstechnologie und die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit ihr.

■ Aussagen von Studierenden

■ Aussagen von Lehrenden

„Eine intelligente Kombination von KI und menschlicher Intelligenz/Verstand ist wichtig. Man muss lernen, wie man mit solchen Werkzeugen umgehen muss und sie auch hinterfragt.“

„Die Entwicklung ist begonnen und wird immer stärker in der Praxis Fuß fassen, somit müssen diese Technologien auch in der Ausbildung vorkommen.“

„KI wird uns in Zukunft immer stärker begegnen. Daher sollte es auch in der Bildung nicht ausgeschlossen werden.“

„Die Entwicklung ist nicht aufzuhalten, früher oder später werden sich die Studierenden mit den KI auseinandersetzen und die Lehre sich an die neuen Möglichkeiten anpassen müssen.“



„ChatGPT und vergleichbare Technologien bedeuten eine massive Disruption für unsere Gesellschaft und damit auch für die Hochschulen. Den Wandel müssen Hochschulen aktiv und kreativ mitgestalten – denn sie bilden die Fachkräfte von morgen aus. KI konsequent auszublenden, zu ignorieren, zu verbieten, ist daher der falsche Weg. Vielmehr müssen wir sie in die Lehre integrieren und unsere Studierenden dazu befähigen, KI kompetent und souverän zu nutzen und produktiv einzusetzen. Unsere Studierenden und Lehrenden, das zeigt die Umfrage, haben das klar erkannt. Die Euro-FH arbeitet unter Einbezug dieser beiden Gruppen intensiv an neuen und innovativen Konzepten für Lehre und Prüfungen.“

Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp

Vize-Präsidentin für Digitalisierung und digitale Medien der Euro-FH

Die Umfrage

Befragt wurden Studierende der Euro-FH in Hamburg (Zeitraum 27.3. – 17.4.2023, 472 erfasste Fragebögen) sowie externe Lehrende der Euro-FH (Zeitraum 23.3. – 23.4.2023, 145 erfasste Fragebögen).

Abweichungen in den Messergebnissen sind durch Rundungen begründet.



Herausgeber:
Europäische Fernhochschule Hamburg
Doberaner Weg 20
22143 Hamburg

Präsident:
Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz
Kanzlerin:
Catherine Möhring